

16775 Liebenberg (OHV)

[~16 km n 16515 Oranienburg; UTM: 33U 382 5861]

Die Eulenburg-Affäre war eine Staatsaffäre wegen angeblich homosexuellen Verhaltens und die gegen diese Vorwürfe geführten Verleumdungsklagen. Betroffen waren Mitglieder des Kabinetts von Kaiser Wilhelm II. in den Jahren 1907 bis 1909. Obwohl es sich eigentlich nur um einen Streit zwischen Philipp Fürst zu Eulenburg-Hertefeld auf Liebenberg und dem jüdischen Journalisten Maximilian Harden handelte, reichten die gegenseitigen Anwürfe und Behauptungen schließlich aus, „Liebenberger Kreis“ zum Synonym für die angeblich homoerotische Umgebung Wilhelms II. werden zu lassen.



Die Dorfkirche von Liebenberg steht nördlich des Schlosses. Sie ist ein Feldsteinbau der 2. Hälfte des 13. Jh. und wurde nach 1892 grundhaft verändert und weitere zehn Jahre später mit einem beeindruckenden Südturm mit hohen Fialgiebeln versehen. Der Gruftanbau am Chor wurde nach dem 30jährigen Krieg für die Familie v. Hertefeld errichtet und 1992 restauriert. Bauzeitlich erhalten blieben das spitzbogige Stufenportal im Westen und zwei Südportale, von denen eines zugesetzt worden ist. Der Innenraum ist ohne wesentliche Ausstattung; dort abgestellt sind eine Diana aus Zinguss sowie zwei steinerne Löwen, alle aus der ersten Hälfte des 19. Jh., die früher im Gutspark gestanden haben.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Falkenthal, Grüneberg, Löwenberg.

